


Altern mit Biss

TGZMK lädt zur Herbsttagung in Weimar.

Unter dem Motto „Altern mit Biss: Zahnärztliche Betreuung von Senioren“ lädt die Thüringer Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (TGZMK) am 23. November 2013 nach Weimar zu ihrer Herbsttagung ein.

Unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Wilfried Reinhard und Priv.-Doz. Dr. Florentine Jahn, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, sowie Dr. Ina M. Schüller, Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde des Universitätsklinikums Jena, bietet der Themenbereich Alterszahnme-

dizin den Rahmen für ein interdisziplinäres und praxisorientiertes Tagungsprogramm. Darüber hinaus wird die durch die Landes Zahnärztekammer Thüringen zertifizierte Herbsttagung von einer fachbezogenen Industrieausstellung begleitet. 

PN Adresse

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
Tel.: 03641 3116-0
Fax: 03641 3116-243
post@conventus.de
www.conventus.de

Prophylaxe-Symposium

Veranstaltung in Norderstedt bei Hamburg.

Das erste Prophylaxe-Symposium der Firma GABA erwies sich als Rundum-Erfolg. 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden den Weg und informierten sich einen Nachmittag lang über neueste Prophylaxe-Trends. Ein Gewinnspiel und eine fröhliche Beachparty rundeten die Veranstaltung ab.

„Update Prophylaxe: Was gibt es Neues? Was hat sich bewährt?“ lautete der Titel des großen Symposiums im European Surgical Institute (ESI). Zuerst referierte Prof. Dr. Christof Dörfer (Kiel), der auch als wissenschaftlicher Leiter fungierte. In seinem ersten Vortrag „Mechanische Plaque-Kontrolle: Gibt es neue

Ansätze?“ gewährte Dörfer Einblicke in die molekulare Biologie der Mundhöhle. Sein Fazit: Mit dem heutigen Wissensstand hat sich die Komplexität oraler Erkrankungen massiv erhöht. Deshalb sind spezifische Therapieansätze in weite Ferne gerückt. Nach wie vor bleibt deshalb die mechanische Plaquekontrolle die zentrale Maßnahme häuslicher Prävention. In seinem zweiten Referat ging Dörfer der Frage nach, was besser sei: Manuelle oder elektrische Zahnbürsten? „Dies ist pauschal nicht zu beantworten“, zog er Bilanz. Vielmehr komme es auf den Ein-

zelfall – also auf den jeweiligen Patienten und dessen Mundhygienesituation und Geschicklichkeit – an. Motivierende Gesprächsführung bildete den Inhalt des Vortrags von Dr. Christoph A. Ramseier (Bern). Ramseier gab konkrete Tipps dafür, wie Zahnarztteams die Kommunikation mit ihren Patienten verbessern und diese so zu besserer Mundhygiene ermuntern können. Im letzten Vortrag der Veranstaltung gab schließlich Dentalhygienikerin Sylvia Fresmann konkrete Tipps für die tägliche Arbeit mit den Patienten. Die Teilnehmer folgten allen Vorträgen mit großem Interesse. Lehaft beteiligten sie sich an den Diskussionen und nahmen an einer Verlosung teil. Dabei lobte GABA zehn der neuen elektrischen elmex ProClinical A1500 Zahnbürsten als Preise aus. Für den Besuch des Symposiums gab es ein Teilnahmezertifikat, für die Zahnärzte außerdem Fortbildungspunkte.

Im Anschluss an den wissenschaftlichen Teil des Programms luden die Organisatoren die Teilnehmer/-innen zum Abendevent in das BeachCenter Hamburg ein. In der dortigen Südsee Halle gab es ein Karibik-Büfett mit exotischer Strandatmosphäre, Musik und Tanz bis in die Nacht. Abstracts der Vorträge, Lebensläufe der Referenten und viele Veranstaltungsfotos gibt es unter www.gaba-dent.de/hamburg2013 

PN Adresse

GABA GmbH
Bernier Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 07621 907-0
Fax: 07621 907-499
info@gaba-dent.de
www.gaba-dent.de

Notwendig vs. machbar – parodontale Therapie am älteren Patienten

DGParo-Jahrestagung vom 19. bis 21. September 2013 in Erfurt.

Bei der Jahrestagung 2013 der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DGParo) stehen die älteren Patientinnen und Patienten im Zentrum des wissenschaftlichen Programms. Der demografische Wandel ist auch in der zahnmedizinischen Praxis und Forschung ein immer wichtiger werdendes Thema, wie Tagungspräsident und DGParo-Vorstand Prof. Thomas Kocher betont. Zudem stehen für den zahnmedizinischen Nachwuchs an den Universitäten und in der Praxis spezielle Angebote auf der Agenda der wissenschaftlichen Fachtagung. Referenten, Inhalte, Vortragsformate und Rahmenprogramm versprechen vom 19. bis 21. September 2013 viel Neues in einer abwechslungsreichen Tagung.

Zahnärzte müssen sich zunehmend damit auseinandersetzen, welche Therapien für ältere Patienten noch adäquat sind. Diese Patienten sind häufig multimorbid, nehmen unterschiedliche Medikamente ein, sind



gebrechlich und in ihren Bewegungen eingeschränkt. Wie beeinflussen diese Gegebenheiten die Behandlungsmöglichkeiten? Welche Informationen aus der Anamnese älterer Patienten sind bei der Behandlungspla-

nung zu beachten, welche Medikamente sind zu berücksichtigen? Diesen Fragen widmet sich der diesjährige DGParo-Jahres-


Leitfrage gestalten: Warum ist gerade die Parodontologie interessant für junge Zahnärzte und Studierende? Anhand ihrer



kongress, zu dem 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet werden.

Worauf es bei einer systematischen Parodontitis-Behandlung ankommt, darauf wird u.a. Dr. Wolfgang Westermann eingehen. Seit über 30 Jahren dokumentiert Westermann Parodontalfälle mit Patienten, die zu Beginn der Therapie ca. 35 bis 45 Jahre alt waren. Wie bei den Jahrestagungen der DGParo üblich, wird auch eine Vielzahl nationaler und internationaler Experten aus unterschiedlicher Sicht das Tagungsthema beleuchten. Zusätzlich zu den Vorträgen werden Tischdemonstrationen angeboten.

Erstmals wird auch das neu gegründete Junior Committee der DGParo eine eigene Sektion der Jahrestagung unter der

eigenen Werdegänge wollen sie die Vielfalt an Tätigkeitsfeldern von parodontologisch ausgebildeten Zahnärzten in Wissenschaft und Praxis aufzeigen. Natürlich werden die Junioren am Samstagvormittag aber auch über ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren – in interaktiver Form versteht sich. 

PN Adresse

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel.: 0941 942799-0
Fax: 0941 942799-22
kontakt@dgparo.de
www.dgparo.de


Mehr Prävention ist die beste Antwort

DAZ-IUZB-Tagung über Ergebnisse der zahnmedizinischen Versorgungsforschung.

Für den 21. September 2013 laden die beiden zahnärztlichen Verbände Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) und Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) im Rahmen ihrer Jahrestagung in Berlin zu einer Fortbildung ein. Das Thema ist „Die zahnmedizinische Versorgung in Gesellschaften längeren Lebens – zur Bedeutung der Prävention, insbesondere bei älteren Menschen“. Alle Interessierten – auch Nicht-Zahnärzte – sind herzlich willkommen.

Die demografische Entwicklung in Deutschland führt zu einer stetigen Zunahme des Anteils alter und sehr alter und zum Teil auf umfangreiche Hilfe angewiesener Menschen. Wie der

Referent, Prof. Dr. Gerd Glaeske von der Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung der Universität Bremen, darlegen wird, lassen sich aus der Versorgungsforschung klare Erkenntnisse für die zahnmedizinische Betreuung dieser Bevölkerungsgruppe ableiten. Gerade bei betagten und gesundheitlich eingeschränkten Personen muss die Vermeidung oraler Erkrankungen durch Prävention erste Priorität genießen. Da viele Menschen mit Handicap bzw. chronischen Krankheiten nicht mehr in der Lage sind, sich selbst um ihre Mundgesundheit zu kümmern, gilt es, Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen. Mehr zu Versor-

gungsnotwendigkeiten und -konzepten, zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, zu Studienergebnissen und Erkenntnissen aus der Praxis erfahren Sie aus dem Vortrag von Prof. Glaeske sowie der anschließenden Diskussion. Zahnärzte erhalten für die Teilnahme Fortbildungspunkte. 

PN Adresse

Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ)
Kaiserstr. 52
53840 Troisdorf
Tel.: 02241 97228-75
Fax: 02241 97228-79
kontakt@daz-web.de
www.daz-web.de



Ansätze?“ gewährte Dörfer Einblicke in die molekulare Biologie der Mundhöhle. Sein Fazit: Mit dem heutigen Wissensstand hat sich die Komplexität oraler Erkrankungen massiv erhöht. Deshalb sind spezifische Therapieansätze in weite Ferne gerückt. Nach wie vor bleibt deshalb die mechanische Plaquekontrolle die zentrale Maßnahme häuslicher Prävention. In seinem zweiten Referat ging Dörfer der Frage nach, was besser sei: Manuelle oder elektrische Zahnbürsten? „Dies ist pauschal nicht zu beantworten“, zog er Bilanz. Vielmehr komme es auf den Ein-

Von fit bis gebrechlich

Alterszahnmedizin steht im Mittelpunkt des 54. Bayerischen Zahnärztetags.

„Biss im Alter – die Zahnbehandlung des gealterten Patienten“, unter diesem Titel steht der 54. Bayerische Zahnärztetag 2013.



Die zentrale Fortbildungsveranstaltung der bayerischen Zahnärzte findet vom 24. bis 26. Oktober 2013 in München statt. Das Wissenschaftliche Programm für Zahnärzte beleuchtet Aspekte rund um die Zahnmedizin für ältere Menschen. Parallel läuft das Programm „Praxiswissen mit Biss“ für das zahnärztliche Personal sowie eine Dentalausstellung. Veranstalter sind die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) in Kooperation

mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnheilkunde (DGAZ). Die Referenten beleuchten Behandlungskonzepte für fitte ältere, für gebrechliche und für pflegebedürftige Menschen – von der Parodontologie über die Implantologie bis hin zur Endodontie, Kieferorthopädie und Prothetik. Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BLZK und Vizepräsident der DGAZ, zeigt die Zahnmedizin auf neuen Wegen – „Von fit bis gebrechlich“. Auch über das Betreuungskonzept älterer Menschen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sowie über Möglichkeiten der mobilen Behandlung wird berichtet. Neben Vorträgen zur zahnmedizinischen Behandlung von älteren Menschen stehen auch Referate über ausgewählte Aspekte der Pflege sowie aktuelle Themen wie das Pflegeneuordnungsgesetz auf dem Programm. Dr. Stefan Böhm, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZVB, stellt die Abrechnungsbestimmungen für die Wiederherstellung von Zahnersatz bei Pflegebedürftigkeit vor. Anmeldung unter:



PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-309
zaet2013@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnarztetag.de
www.oemus.com

Jugend trifft Erfahrung

Jahrestagung des BFSP wird deutschlandweit größtes Treffen zukünftiger Parodontologen.

Schon weit im Voraus war den Organisatoren und dem Bonner Team um Prof. Dr. Jepsen klar, dass dieses Treffen eine Standortbestimmung sein würde. Und es kam so auch: Es konnte ein prägnanter Impuls im Hinblick auf die zukünftige Rolle der Parodontologen in Deutschland gesetzt werden.

Die Teilnehmer des 2. Postgraduierten-Symposiums des BFSP e.V. (Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie) am 21. Juni zeigten sich beeindruckt von den qualitativ exzellenten Fallvorstellungen der vier postgraduierten Kollegen aus Bonn und Koblenz, Dr. Sabine Müller, Dr. Melanie Franke, Melanie Hopp und Hendrik Schulze. Diese Fallvorstellungen wurden durch die anderen Themen des ausgewählten Programms und die Praxiserfahrung der Referenten abgerundet: Aus der Bonner Abteilung für Parodontologie referierten Prof. Dr. Søren Jepsen und Priv.-Doz. Dr. Moritz Keschul über die genetischen Aspekte der Parodontitis.

Dabei war der Mehrheit der jungen Besucher des Symposiums die Welt des in der Praxis niedergelassenen Parodontologen bislang wenig bekannt. Es wurde angeregt, hier in der Zukunft mehr zu erfahren (Fachzahnarzt für Parodontologie, Parodontologe der EFP, DGParo-Spezialist).

In den Niederlanden und auch im Rest der Welt sei die Bezeichnung „Parodontologe“ hingegen etabliert, so Dr. Eric Meijer, ehemaliger Präsident der Niederländischen Gesellschaft für Parodontologie, der in seinem

Vortrag die Unterschiede zwischen den Niederlanden und Deutschland beleuchtete. Auch die Hürden der fachzahnärztlichen Qualifikation lägen in Deutschland höher.

Dr. Westermann aus Emsdetten machte dem Nachwuchs klar, dass die modernste Forschung nichts nutze, wenn man diese nicht konsequent einsetzt. Dass Zahnerhalt nachweislich mög-

Niveau möglich ist und auch Freude bereiten kann.

Auf der Jahreshauptversammlung des Berufsverbandes der Parodontologen wurde zudem der Vorstand für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Dr. Klaus Höcker aus Essen wurde im Amt des Vorsitzenden und Dr. Eric von Bethenfalvy aus Stuttgart im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Stellvertre-



Prof. Dr. Søren Jepsen



Dr. Wolfgang Westermann

lich ist, demonstrierte Dr. Westermann eindrucksvoll mit zahlreichen Fallpräsentationen.

Während die niedergelassenen „alten Hasen“ beeindruckt vom Engagement und dem Können des parodontologischen Nachwuchses waren, lernten die jungen Parodontologen, dass es viele bürokratische Hürden und Zwänge des Sozialsystems gibt, die sie aus der universitären Weiterbildung nicht kannten. Dennoch erfahren sie, dass die erfolgreiche Behandlung parodontal schwer erkrankter Patienten in der freien Praxis auf hohem fachzahnärztlichem

tender Vorsitzender wurde der Koblenzer Parodontologe Dr. Gregor Gutsche, und als Beisitzerin fiel die Wahl auf Dr. Ulrika Montén aus Hamburg. Das Amt des Schriftführers übernimmt der Mainzer Privatdozent Dr. Adrian Kasaj. **PN**

PN Adresse

BFSP
Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie e.V.
Brandstraße 29
45127 Essen
www.fachzahnaerzte-parodontologie.de

ANZEIGE

DENTALHYGIENE START UP

KARIES- UND PARODONTITISPROPHYLAXE MIT KONZEPT

4./5. OKTOBER 2013 // HOTEL PALACE BERLIN

» WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG » PROGRAMM

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

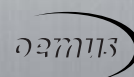
Wissenschaftliche Vorträge zu den Themen:
Karies: Ätiologie und Pathogenese – Einfluss auf Diagnose und Therapie // Diagnose des Kariesrisikos: Was mache ich wann in der Praxis? // Mundschleimhautveränderungen // Parodontologie // Update Prophylaxe // Qualitäts- und Hygienemanagement

» VERANSTALTER/ ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com



PROGRAMM
DENTALHYGIENE
START UP 2013



FAXANTWORT
0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum
DENTALHYGIENE START UP 2013
am 4./5. Oktober 2013 in Berlin zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel